

Es war eine alte, in einzelnen Gegenden noch bestehende Sitte unserer Vordern, besondere Familienereignisse vermisch mit andern ihnen wichtig erscheinenden Begebenheiten auf den Vorsteckblättern irgend eines Familienbuches, vorzugsweise der h. Schrift, zu verzeichnen. Durch diesen Gebrauch haben sich manche, insbesondere genealogische Einzelheiten erhalten, die sonst der Vergessenheit anheimgefallen wären.

Ein derartiges Familienbuch bewahrt die Bibliothek zu Klosterneuburg. Conrad Beck, ein Bürger aus Mengen, einem Städtchen im gegenwärtigen württembergischen Donaukreise, Oberamt Sulgau, schrieb in seinen freien Stunden manches ihn Interessirende in einen mässigen Folioband zusammen, welcher in seinen leergebliebenen Blättern von ihm und seinen Nachkommen zur Anlage einer Art Familienbuch benützt wurde.

Es ist dies der Pap. Cod. Nr. 747. Er enthält aufeinander folgend:

a. Einen Kalender von 1464 bis 1500.

b. Eine Anleitung zur Sterndeuterei untermischt mit medicinischen Vorschriften.

c. Die Geschichte von Melusina. „Es spricht der grosse naturlich mayster Aristoteles an dem Anfang und vorred seins ersten buchs Methavisee, das ein jegklich mentsch begert von natur vil ze wissen. Darumb so hab ich Turing von Ruggeltingen von bern uff vechtenland ain zermal selczne und gar wunderliche fremde hystorie funden in franczosischer sprach und wälscher zungen, die aber hab ich zu Eren und zu diensten des edlen wohlgebornen herrn Margrave Rudolff von hochberg, herrn zu röttlen und zu sussenberg, mins gnedigen herrn zu tütscher zungen gemacht etc.“ Am Ende: Anno Dni. M.CCCLXVII^o in vigilia epiphanye hora vesperarum per me Chunradum Beck tunc temporis in mengen.

d. „Das hernach geschriben ist ain epistel francisci petrarche von grosser stättigkeit ainer frawen, grissel gehaissen.“ Am Ende: Ao. 1478 ward dis geschrieben von cunradt becken.

e. Ein von den im Serapeum verzeichneten abweichendes Loosbuch.

f. Hie nach volget ain nuczlich lere und predig, wie sich zwey menschen in dem sacrament der heiligen E halten sollen.

g. Eine Abhandlung „was natur ain iglicher planet an sich hab. Am Ende: Ao. 1491 sexta feria post nicolay.

h. Eine Abhandlung über die vier Temperamente.